

er kommt!" stotterte er geisterbleich. „Wer kommt?“ rief der Rat. „Er!“ — „Wer denn, zum Kuckuck?“ Doch bevor der Amtsdienner antworten konnte, ward die Flurtür geöffnet, und die erschrockene Tischgesellschaft sah den König mit zwei Offizieren eintreten.

„Guten Tag!“ rief der König, seinen Hut lüftend. „Aha, da wären wir ja gerade zur rechten Zeit gekommen. Alle Weiter, es riecht gut — hm — Hammelbraten mit Rüben — die Hand her, lieber Rat, ich bin recht hungrig. Geb' er mir zu essen, Hoppelius! Frau Rätin, Ihre Hand, nichts für ungut! Bin nun mal so und plaze wie eine Bombe in die Häuser. Das sind Hoppeliusse,“ sagte er, auf die Kinder deutend. „Na, die sehen alle wohlgenährt aus, muß hier gut zu leben sein. Lernen die Jungens ordentlich?“ „Sie geben Hoffnung zum Gedeihen,“ sagte Hoppelius. — „Und die Mädels? stricken, kochen, backen?“ „Gewiß und recht gut,“ sagte die Rätin. „Freut mich. Laß er nur den Jungens nicht so vielerlei in den Kopf bringen; soviel französisches Zeug von: Comment, Madame? und Votre serviteur — ich kann die Kerls nicht leiden, die Franzosen. Lesen, Schreiben, Rechnen — letzteres sehr gut — den Katechismus und die Bibel — solches sind gute Kenntnisse — daneben etwas Geographie und Naturgeschichte — ah, schönen Dank!“

Die Rätin hatte dem König eben ein Stück des saftigen Bratens vorgelegt. „Trefflich, sehr gut, bin sehr zufrieden,“ sagte er, indem er tapfer einhieb. „Was kriegen wir denn noch?“ „Sechse mit Klößchen und einen Semmelpudding.“ „Poztaufend,“ sagte der König, die Gabel hinlegend, „Ihr schlagt eine gute Klinge. Na, wenn die Kassen so gut imstande sind wie Euer Magen, was ich hoffe und denke“ — „Majestät,“ entgegnete der Rat ernst, „ich bin preußischer Beamter. Weiter bedarf es keiner Antwort auf diese Bemerkung Euer Majestät.“ „Na, na, es ist ja gut gemeint,“ lachte der König, „ich schaue nur gern so ein bißchen nach; das kann Er mir nicht übelnehmen. Ein König muß ein Hausvater sein. Heute früh in Küstrin Truppenbesichtigung, heute mittag Kassenrevision auf dem Amtshause in Soldin, am Nachmittag werd' ich eine Schulinspektion vornehmen, also: Soldaten, Finanzen, Bildung. Welches ist die neueste Schule hier? Richtig, ich weiß schon, die in Glasow.“ — „Verzeihung, Majestät,“ nahm jetzt Glockner das Wort, „die Schule in Giesebrügge ist fast ein Jahr später gestiftet.“ Der König wandte sich zu Glockner. „Wer ist Er?“ — „Amts- und Gerichtsekretär Glockner allhier.“ „So, also Giesebrügge ist noch neuer — mir recht, daß Er das besser weiß als ich selbst. Wie heißt der Schullehrer?“ „Es ist der Küster Wendroth.“ — „So — und der Mann kann was?“ — „Ich glaube, seine Schüler machen Fortschritte.“ — „Werde mich davon überzeugen — heute noch. Aber daß mir keine Nachricht nach Giesebrügge geschieht wird! Ich will den Wendroth überraschen und sehen, ob er auf dem Posten ist.“